



Medienmitteilung

«Sperrdatum 19.9.2017, 12.00 Uhr»

St. Moritz, 19. September 2017

FIS Alpine Ski WM St. Moritz 2017 – der Abschluss und das Vermächtnis

Die FIS alpinen Skiweltmeisterschaften St. Moritz 2017 wurden nicht nur erfolgreich durchgeführt, es wurde auch ein innovativer Ansatz erprobt, damit ein Sportgrossanlass über nachhaltige und innovative Projekte ein positives Vermächtnis hinterlässt. Von den 22 Projekten, die in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Anspruchsgruppen lanciert wurden, konnten 4 sehr erfolgreich, 10 erfolgreich und 5 teilweise erfolgreich umgesetzt werden. Nur 3 Projekte scheiterten. Die 14 erfolgreich umgesetzten Projekte verteilen sich gleichmässig auf die Bereiche Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft, sodass von einer nachhaltigen Durchführung gesprochen werden kann.

Die alpinen Skiweltmeisterschaften, die vom 6. bis 19. Februar 2017 in St. Moritz durchgeführt wurden, sind Geschichte. Mit sieben Medaillen war die Heim-WM für die Schweiz die erfolgreichste seit 28 Jahren. Auch die friedliche (Party-)Stimmung, die einzigartige Atmosphäre in der Bergwelt des Engadins und die tolle Organisation haben die Ski WM St. Moritz 2017 für die Athleten, die Zuschauer vor Ort und am TV sowie die zahlreichen Helfer zu einem grossen Erfolg und unvergesslichen Erlebnis gemacht. Um auch die wirtschaftliche Tragbarkeit des Anlasses zu gewährleisten, wurde ein strukturiertes Projektmanagement, mit Hilfsmitteln wie Risikomap oder Finanzplan eingeführt. So konnten drohende Kostenüberschreitungen rechtzeitig erkannt werden. Die Verantwortlichen der Ski WM St. Moritz 2017 gehen davon aus, dass per Ende Kalenderjahr 2017 eine definitive Abrechnung mit einer schwarzen Null vorgelegt werden kann.

Die Vision der Ski WM St. Moritz 2017 zielte jedoch nicht nur darauf ab, stimmungsvolle, sportlich erfolgreiche, sowie wirtschaftlich und ökologisch tragbare Weltmeisterschaften durchzuführen. Der Grossevent sollte genutzt werden, um über vielfältige Innovationen ein positives Vermächtnis für die Region zu schaffen. Ob und wie dies gelungen ist, zeigt der Bericht „Nachhaltigkeit + Innovation = Vermächtnis (NIV)“. Unter der Leitung von Jürg Stettler von der Hochschule Luzern und Hansruedi Müller, ehemaliger Professor der Uni Bern, wurde das für die Olympiakandidatur „Graubünden 2022“ entwickelte NIV-Konzept an der Ski WM St. Moritz 2017 erstmals angewendet.

Erfolgreiche Umsetzung von 19 NIV-Projekten

Auf der Grundlage der übergeordneten Vision der Ski WM St. Moritz 2017 wurde eine NIV-Charta mit Nachhaltigkeits- und Innovationszielen für ein positives Vermächtnis entwickelt. Sie bildete den verbindlichen Rahmen für das Handeln der Organisatoren, Behörden, Verbänden und weiteren Akteuren. Daraus wurden 22 Projekte in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und Management lanciert. 19 Projekte konnten ganz oder teilweise erfolgreich umgesetzt werden und haben unter anderem zur Tourismusentwicklung, Skisportförderung und einem umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen, der Landschaft und dem Abfall beigetragen. Nur drei der Projekte wurden nicht umgesetzt, darunter ein Projekt zur Förderung des Schneesports bei der Jugend und das ambitionierte Vorhaben von energieneutralen Ski WM St. Moritz 2017.

Erkenntnisse für künftige Sportveranstaltungen

Die Erfahrungen der Ski WM 2017 liefern für zukünftige Sportgrossveranstaltungen wertvolle Erkenntnisse zu den Möglichkeiten und Grenzen des NIV-Ansatzes, insbesondere für einmalige Grossveranstaltungen wie Olympische Spiele oder Weltmeisterschaften. Mit einem auf die Grösse des Events abgestimmten NIV-Konzept sowie konkreten Projekten ist es möglich einen sportlichen Grossanlass als Plattform zu nutzen, um ein positives Vermächtnis für die Region zu schaffen. Der frühzeitige Einbezug, eine enge Zusammenarbeit und verbindliche Absprachen zwischen den wichtigsten Akteuren sind dabei zentrale Erfolgsfaktoren für die Umsetzung der NIV-Projekte und zur Erreichung der Ziele der NIV-Charta. Als Learning für künftige Weltmeisterschaften, wie zum Beispiel die anstehende Eishockey WM 2020, empfiehlt das Projektteam, für die nachhaltige Durchführung des Anlasses konkrete und realistische Ziele und Massnahmen zu erarbeiten und eine durchsetzungsstarke Persönlichkeit damit zu beauftragen.

Die wirtschaftlichen Wirkungen der Ski WM St. Moritz 2017: 144'000 Übernachtungen und eine Bruttowertschöpfung von 142 Millionen Franken

Die Untersuchung der volkswirtschaftlichen Wirkungen anhand der etablierten Methode von Event analytics¹ zeigte, dass die Ski WM St. Moritz 2017 zu 144'000 Logiernächten im Kanton Graubünden führten. Rund die Hälfte der Übernachtungen (73'000) wurden in den regionalen Hotels generiert, die übrigen entfielen auf Ferienwohnungen (47'000) oder andere Unterkünfte (24'000). Mit den Ski WM St. Moritz 2017 wurde eine direkte und indirekte Bruttowertschöpfung von rund 142 Millionen Franken ausgelöst, davon etwa 49 Millionen Franken bzw. 35 Prozent im Kanton Graubünden. Im Vergleich mit anderen Veranstaltungen in der Schweiz zeigt sich, dass die Ski WM St. Moritz 2017 die zweitgrösste Veranstaltung der neuen Schweizer Event-Geschichte ist. Nur die EURO 2008 konnte in der Gesamtschweiz eine höhere Bruttowertschöpfung (1 Mia. CHF) auslösen. Die Leichtathletik EM Zürich 2014 (66 Mio. CHF) oder das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2013 in Burgdorf (63 Mio. CHF) liegen im Vergleich deutlich hinter dem Sportgrossanlass im Engadin.

Anlagen:

- **Anhang I:** Übersicht und Bewertung der NIV-Projekte
- **Anhang II:** Beitrag der NIV-Projekte zu den fünf Grundsätzen der NIV-Charta
- **Anhang III:** Die wirtschaftlichen Wirkungen der Ski WM St. Moritz 2017
- **Download:** Der Bericht „Nachhaltigkeit + Innovation = Vermächtnis“, der Schlussbericht sowie die Präsentation zur Medienkonferenz stehen [hier](#) zum Download zur Verfügung.

Kontakt für Medienschaffende:

Hochschule Luzern – Wirtschaft
 Institut für Tourismuswirtschaft ITW
 Jürg Stettler, Institutsleiter ITW
 T +41 41 228 41 46, E-Mail: juerg.stettler@hslu.ch

FIS Alpine World Ski Championships St. Moritz 2017
 Hugo Wetzel, Executive President
 T+41 81 836 20 20, E-Mail: hugo.wetzel@stmoritz2017.ch



¹ Event analytics ist ein Verbund zwischen dem Forschungsunternehmen Rütter Soceco und dem Institut für Tourismuswirtschaft der Hochschule Luzern.

Anhang I: Übersicht und Bewertung der NIV-Projekte

Nr.	Projektname	Bewertung der Projektumsetzung	Beitrag zu NIV-Zielen		
			N	I	V
Umwelt					
1	Klima & Energie: Energieoptimierung Ski WM St. Moritz 2017		X	X	X
2	Verkehr: Umweltschonende Verkehrslenkung		X		(X)
3	Abfälle: Umweltschonendes Abfallmanagement		X		
4	Landschaft: Schonender Umgang und Förderung der Biodiversität		X		X
5	Ressourcen: Umweltschonende Pistenpräparierung		X	(X)	X
Wirtschaft					
6	Alpiner Skirennsport: Management von Sicherheits- & Rennmaterial		X		X
7	Investitionen in alpine Ski-Infrastruktur: Masterplan Projekte der Ski WM St. Moritz 2017		X	X	X
8	Wintersport Grossveranstaltungen: Inszenierung entlang der Corviglia Bergbahn		X		X
9	Mediale Infrastruktur und Trimediale Berichterstattung		X	(X)	X
10	Alpines Leistungs- und Schneesportzentrum (inkl. Forschungslabor, Trainings- & Teststrecke)		X		X
11	Event-Kompetenzzentrum: Voluntaris, Netzwerkmanagement, Weiterentwicklung alpiner Skirennsport		X	X	X
12	Wintersport Grossveranstaltungen: Historisches Erbe		X	X	X
13	Tourismusentwicklung: 1. Branding & Marktbearbeitung, 2. Gastfreundlichkeit 3. Stammgästemarketing		X		(X)
14	Verpflegung: Bio, Fairtrade und regionale Produkte		X		(X)
15	Kommunikation: Emotionalisierung über transmediale Kommunikation		X	(X)	X
Gesellschaft					
16	Wintersport: Impulsprogramm alpiner Skisport		X	(X)	X
17	Wintersport: Jugend in den Schnee		X		X
18	Schweizer Sporthilfe: Nachwuchsfranken		(X)		
19	Jugend und Zukunft: Entwicklungschancen und berufliche Perspektiven in den Alpen		X	X	X
Management					
20	NIV der Ski WM St. Moritz 2017: Strategische NIV-Begleitung		(X)	X	X
21	NIV der Ski WM St. Moritz 2017: Operative NIV-Steuerung		(X)		
22	NIV der Ski WM St. Moritz 2017: Analysen und Berichterstattung		(X)		

Anhang II: Beitrag der NIV-Projekte zu den fünf Grundsätzen der NIV-Charta





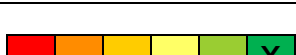
Nachhaltigkeit: Alle Projekte haben einen Bezug auf mindestens eine der drei Nachhaltigkeitsdimensionen. Damit ist der Anspruch auf Nachhaltigkeit erfüllt.

Innovation: Nur 10 der insgesamt 22 NIV-Projekte haben einen substanziellen Innovationsgehalt.

Vermächtnis: Potenzial für ein Vermächtnis hatten 18 der 22 Projekte. Weil aber 4 dieser 18 Projekte nicht erfolgreich umgesetzt wurden, resultiert nur aus 14 Projekten ein Vermächtnis in der einen oder anderen Form. Zusätzlich wurden jedoch weitere Projekte mit Vermächtnischarakter wie die überdimensionierte Holzskulptur «Edy» oder der Pavillon des Hotels Kulm, die nicht Teil des NIV-Portfolios waren, realisiert.

Verbindlichkeit: Die systematische Konkretisierung und Operationalisierung der Vision der Ski WM St. Moritz 2017 mit Hilfe der NIV-Charta sowie den NIV-Projekten führten zu einer hohen normativen Verbindlichkeit. Eine deutlich geringere Verbindlichkeit zeigte sich jedoch in der operativen Umsetzung der NIV-Projekte. Die Erfolgsquote ist entsprechend durchzogen.

Partizipation: Dank dem systematischen Einbezug der Anspruchsgruppen bei der Entwicklung und Begleitung der NIV-Projekte, diversen Workshops sowie den regelmässigen Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung kann der Partizipationsanspruch als vollständig erfüllt beurteilt werden.

NIV-Charta	Bewertung der Zielerreichung
Nachhaltigkeit: Wir orientieren uns an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft) ergänzt mit der Management-Dimension.	
Innovation: Wir nutzen die Weltmeisterschaften für technologische, organisatorische, ökologische und gesellschaftliche Innovationen.	
Vermächtnis: Wir führen die Ski WM so durch, dass ein positives Vermächtnis für die Bevölkerung, den alpinen Skisport und die Durchführung von Grossevents entsteht.	
Verbindlichkeit der NIV-Charta: Die NIV-Charta bildet neben den übergeordneten Vorgaben von Behörden und Verbänden den verbindlichen Rahmen unseres Handelns.	
Partizipation: Wir beziehen die Bevölkerung sowie die wichtigen und interessierten Anspruchsgruppen in die Vorbereitung und Durchführung der Ski WM ein.	

Anhang III: Die wirtschaftlichen Wirkungen der Ski WM St. Moritz 2017

	Umsatz in Mio. CHF			Bruttowertschöpfung in Mio. CHF			Beschäftigung in VZÄ ²		
	Kt. GR	üCH ¹	CH	Kt. GR	üCH ¹	CH	Kt. GR	üCH ¹	CH
Direkte Wirkung	94	37	131	23	21	44	386	172	558
Indirekte Wirkung	54	149	203	26	72	98	221	552	773
Gesamt Wirkung dir. + indir.	148	186	334	49	92	142	607	724	1'331
Gesamt Steuern CH			17						

¹ üCH = Übrige Teile der Schweiz (ohne Kt. GR)

² Ausgelöstes Arbeitsvolumen

Quelle: Event analytics